

B-Test zum Rechtschreibtraining im Studienkreis

MÜNSTERANER RECHTSCHREIBANALYSE 7+

(Muss auf derselben Teststufe wie der Eingangstest durchgeführt werden - unbedingt prüfen!)

Studienkreis Stempel :

Bitte gut lesbar stempeln. Standortname, Nummer und Adresse sollten gut erkennbar sein.

Informationen zur lernenden Person

Vor und Nachname: _____

Datum Eingangs-Test (mind. vor 10 Monaten): _____

Geschlecht: ☐ männlich ☐ weiblich ☐ divers

Muttersprache: ☐ deutsch ☐ _____

Klasse: _____ Schulform: _____

Unterschrift der Lehrkraft/ Testleitung: _____

Unterschrift der Studienkreisleitung: _____

Vollständiges Testmaterial (inkl. Deckblatt) senden an:

- Bitte die Testbögen und das Deckblatt gut lesbar im Standort scannen und an **studienkreis@lernserver.de** senden.
- Bitte ausschließlich vom Standort-Postfach aus, da der Zugangscode zu den Ergebnissen und dem Material dorthin geschickt wird.
- Die Original-Testung bitte sicher zusammen mit den Vertragsunterlagen im Standort aufbewahren.
- B-Test erfolgt auf der gleichen Teststufe wie der Eingangstest, sonst ist eine Auswertung nicht möglich.



Name:

Geburtstag:

Datum:

Klasse:

So fühle ich mich heute:



Sehr gut

☐

Ganz gut

☐

Geht so

☐

Nicht gut

☐

B-Test 7+ (für Eltern und Lehrer)

Dies ist ein Test, mit dem du zeigen kannst, wie gut du schreibst.

Bevor es losgeht, trage bitte deinen Namen, deinen Geburtstag, das aktuelle Datum und deine Klasse in die Felder ein.

Wenn du möchtest, kannst du auch ankreuzen, wie es dir im Moment gerade geht und wie du dich fühlst. Achte nun bitte darauf, was dein Lehrer dir sagt.

Beispiel:

Gedankenspiele

machen

und

deine Fantasie.



**Gedankenspiele**

„Stell dir vor, du läufst _____ die

_____ entlang. Dort

befindet sich ja das Zentrum der _____ Modewelt.

Du erfreust dich an der Mischung zwischen den Touristen und der

_____ in all ihren

_____ und _____

_____ sogar einer Berühmtheit. Julia Roberts zum Beispiel

hat neulich ein _____ ausgelöst.

_____ sind natürlich die alten Damen. Sie

tragen _____ Hütchen und viele Ketten und Ringe, genauso

wie sie es früher in ihrer _____ in den _____ taten.

_____ hier ist von der _____

und ihren Folgen nichts zu spüren. Du gehst an dem Geschäft vorbei, in

dem es deine _____ gibt. _____

kommst du zum _____. Gleich _____ neben dem

Eingang fällt dir ein Mann auf, der offensichtlich stark _____. Du

schaust genauer hin und siehst, _____ er eine _____ mit

_____ in der Hand hält. Was machst du?“

Das war mal wieder typisch für meinen Onkel, mich so einen Quatsch zu



fragen. Dennoch ist er schon immer mein liebster _____
gewesen, denn ich _____ von ihm die erstaunlichsten Dinge.
Wahrscheinlich war auch _____ wieder so eine Geschichte von seinem
Freund, dem _____. Wir saßen gerade im
_____ und
amüsierten uns über die _____ in der Speisekarte.
Da stand einer wirklich auf _____ mit der Rechtschreibung!
_____ würde nachher das _____
beim Abkassieren keine Schwierigkeiten bereiten! Gerade als ich antworten
wollte, begann die _____ einen _____
Lärm zu machen. In so einem Fall _____ es sich zu gehen,
denn ein Gespräch macht keinen Spaß, wenn du brüllen musst wie ein
Gorilla, damit der andere dich versteht. Mein Onkel nickte mir
_____ zu, und wir verließen den Gastraum.
Er _____ zielbewusst hinunter zum Hafen,
zur _____ der Dampferanlegestelle.
„Ich schau mal, ob wir zur _____ eine
_____ machen können“, sagte mein Onkel und studierte
den Fahrplan. „Du kannst ja _____ noch über deine
Antwort nachdenken. Ich bin schon sehr neugierig!“
_____, der er nun einmal war, sollte das nächste Schiff bereits



in wenigen Minuten kommen. „Also, was hast du dir nun ausgedacht?“, kam mein Onkel auf das Thema zurück. „Ich nehme an, du _____ sofort los, versuchst _____ und wünschst den anderen Passanten _____, oder?“ „Nein, _____ wäre ja ganz schön _____“, widersprach ich, „so _____ bin ich nicht. Aber ich habe ja keine Ahnung von _____ und weiß nicht, wie sich Sprengstoff zu verhalten _____. Auf jeden Fall würde ich erst einmal vorsichtig meine Schritte _____ lenken. Dann würde ich mir eine _____ nehmen, um mich zu schützen, und dann mit dem Mann reden.“

Mein Onkel grinste. „Eine Schlafunterlage herbeizaubern und ein bisschen _____, ja? Sehr schlau, mein Lieber! Und der Mann _____ dann vor Scham über deinen lächerlichen Anblick im Boden, oder wie? Das ist natürlich auch eine Lösung! Sehr _____! Wahrscheinlicher ist allerdings, _____ du des _____ bezichtigt wirst und selbst Probleme bekommst.“

„Und was würdest du machen?“, erkundigte ich mich etwas gereizt und fasste den Vorsatz, mich bei unserem nächsten Treffen _____ ganz besonders intelligent zu revanchieren.

**Ab hier auch Satzzeichen einfügen:**

Ja was glaubst du wohl fragte mein Onkel kramte in der Manteltasche umständlich nach seinem Geldbeutel und spannte mich _____ auf die Folter Endlich fuhr er fort Ich würde dem Mann eine Tasse

_____ anbieten

Die Tasse muss er in die Hand nehmen um zu trinken

Jeder der den Tee trinkt _____ Er auch Dabei muss

er sich die andere Hand vor den Mund halten Also gibt er mir

die gefährliche Dose so lange zum Festhalten und damit ist

alles in Butter Mein Onkel kratzte sich bedächtig an seiner

_____ und schielte mich von der Seite an

Dann brach er in schallendes Gelächter aus

B-Test

Münsteraner Rechtschreibanalyse (MRA) für die Klassen 7 bis 10

Wichtige Informationen:

1. Einsatzbereich

Der B-Test 7+ wird nur in Verbindung mit dem A-Test 7+ ausgegeben. Er kann verwendet werden

- als Zwischentest nach frühestens einem halben Jahr Förderung,
- zur Nachtestung am Ende der Förderung

Durch die Einbettung der Lückenwörter des Einstiegstests in eine andere Geschichte ist einerseits eine gute Vergleichbarkeit der Leistungen gewährleistet und andererseits ein Erinnern an die korrekte Schreibung im ersten Testverfahren ausgeschlossen. (Vorausgesetzt die Lückenwörter wurden nach dem ersten Test nicht verbessert und/oder ihre Schreibung explizit auswendig gelernt.)

2. Das Verfahren

... ist das gleiche wie beim A-Test.

3. Die Durchführung

... ist die gleiche wie beim A-Test.

B-Test 7+

Beispielsatz: Gedankenspiele machen schlau und beflügeln deine Fantasie.

Gedankenspiele

„Stell dir vor, du läufst abends die Heinrich-Heine-Straße entlang. Dort befindet sich ja das Zentrum der europäischen Modewelt.

Du erfreust dich an der Mischung zwischen den Touristen und der Berliner Bevölkerung in all ihren

Unterschiedlichkeiten und begegnet

vielleicht sogar einer Berühmtheit. Julia Roberts zum Beispiel hat neulich ein Hupkonzert ausgelöst.

Am entzückendsten sind natürlich die alten Damen. Sie tragen todschicke Hüthen und viele Ketten und Ringe, genauso wie sie es früher in ihrer Jugend in den Dreißigern taten.

Wenigstens hier ist von der Weltwirtschaftskrise und ihren Folgen nichts zu spüren. Du gehst an dem Geschäft vorbei, in dem es deine Lieblingspralinen gibt. Schließlich kommst du zum Stadttheater. Gleich links neben dem Eingang fällt dir ein Mann auf, der offensichtlich stark schwitzt. Du schaust genauer hin und siehst, dass er eine Büchse mit Dynamit in der Hand hält. Was machst du?“

Das war mal wieder typisch für meinen Onkel, mich so einen Quatsch zu fragen. Dennoch ist er schon immer mein liebster Verwandter gewesen, denn ich erfuhr von ihm die erstaunlichsten Dinge. Wahrscheinlich war auch das wieder so eine Geschichte von seinem Freund, dem Privatdetektiv. Wir saßen gerade im Gasthof zum Schwarzen Adler und amüsierten uns über die Tippfehler in der Speisekarte. Da stand einer wirklich auf Kriegsfuß mit der Rechtschreibung!

Hoffentlich würde nachher das Zusammenzählen beim Abkassieren keine Schwierigkeiten bereiten!

Gerade als ich antworten wollte, begann die Musikbox einen ohrenbetäubenden Lärm zu machen. In so einem Fall empfiehlt es sich zu gehen, denn ein Gespräch macht keinen Spaß, wenn du brüllen musst wie ein Gorilla, damit der andere dich versteht. Mein Onkel nickte mir verständnisvoll zu, und wir verließen den Gastraum. Er spazierte zielbewusst hinunter zum Hafen, zur Endstation der Dampferanlegestelle.

schlau beflügeln

abends Heinrich-Heine-Straße
europäischen

Berliner Bevölkerung
Unterschiedlichkeiten begegnet
vielleicht

Am entzückendsten
todschicke
Jugend Dreißigern
Wenigstens Weltwirtschaftskrise

Lieblingspralinen Schließlich
Stadttheater links
schwitzt
dass Büchse Dynamit

Verwandter erfuhr
das
Privatdetektiv
Gasthof zum Schwarzen Adler
Tippfehler
Kriegsfuß
Hoffentlich Zusammenzählen

Musikbox
ohrenbetäubenden empfiehlt

verständnisvoll
spazierte
Endstation

„Ich schau mal, ob wir zur **Entspannung** eine **Bootsfahrt** machen können“, sagte mein Onkel und studierte den Fahrplan.

„Du kannst ja **währenddessen** noch über deine Antwort nachdenken. Ich bin schon sehr neugierig!“

Glückspilz, der er nun einmal war, sollte das nächste Schiff bereits in wenigen Minuten kommen. „Also, was hast du dir nun ausgedacht?“, kam mein Onkel auf das Thema zurück. „Ich nehme an, du **rennst** sofort los, versuchst **zu fliehen** und wünschst den anderen Passanten **alles Gute**, oder?“

„Nein, **das** wäre ja ganz schön **verantwortungslos**“, widersprach ich, „so **verroht** bin ich nicht. Aber ich habe ja keine Ahnung von **Chemie** und weiß nicht, wie sich Sprengstoff zu verhalten **pfl egt**.

Auf jeden Fall würde ich erst einmal vorsichtig meine Schritte **rückwärts** lenken. Dann würde ich mir eine **Matratze** nehmen, um mich zu schützen, und dann mit dem Mann reden.“

Mein Onkel grinste. „Eine Schlafunterlage herbeizaubern und ein bisschen **quasseln**, ja? Sehr schlau, mein Lieber! Und der Mann **versinkt** dann vor Scham über deinen lächerlichen Anblick im Boden, oder wie? Das ist natürlich auch eine Lösung! Sehr **praktisch**! Wahrscheinlicher ist allerdings, **dass** du des **Diebstahls** bezichtigt wirst und selbst Probleme bekommst.“

„Und was würdest du machen?“, erkundigte ich mich etwas gereizt und fasste den Vorsatz, mich bei unserem nächsten Treffen **übermorgen Nachmittag** ganz besonders intelligent zu revanchieren.

(Ab hier können Sie optional die Satzzeichen von den Schülern selbst einfügen lassen. Lesen Sie in diesem Fall aber auf alle Fälle zumindest die Interpunktion am Satzende vor.)

„Ja, was glaubst du wohl?“, fragte mein Onkel, kramte in der Manteltasche umständlich nach seinem Geldbeutel und spannte mich **genüsslich** auf die Folter. Endlich fuhr er fort: „Ich würde dem Mann eine Tasse **chinesischen Sumpflblütentee** anbieten. Die Tasse muss er in die Hand nehmen, um zu trinken. Jeder, der den Tee trinkt, **rülpst**. Er auch. Dabei muss er sich die andere Hand vor den Mund halten. Also gibt er mir die gefährliche Dose so lange zum Festhalten, und damit ist alles in Butter.“

Mein Onkel kratzte sich bedächtig an seiner **Kinnnarbe** und schielte mich von der Seite an. Dann brach er in schallendes Gelächter aus.

Entspannung Bootsfahrt

währenddessen

Glückspilz

rennst zu fliehen

alles Gute

das verantwortungslos

verroht

Chemie pfl egt

rückwärts Matratze

quasseln

versinkt

praktisch dass

Diebstahls

übermorgen Nachmittag

genüsslich

chinesischen Sumpflblütentee

rülpst

Kinnnarbe